



Auch das waren die „X.“

Oben: Weltfestspielteilnehmer aus der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, voran der FDJ-Sekretär Genosse Rainer Kipping, beim Sportfest in Köpenick. Links: „Bitte ein Autogramm“.

Fotos: Berk, Nebbs

Sektion 10 wieder Belegschaftsmeister

An den Belegschaftsmeisterschaften der TU Dresden im Volleyball beteiligten sich in diesem Jahr nur zehn Mannschaften, die in Vor- und Endrunde den Sieger ermittelten.

In die Endrunde gelangten die Mannschaften der Sektionen Physik, Chemie, Informationstechnik und Elektronik-Technologie. Der Vorjahrsmeister Sektion Elektronik-Technologie kam erst nach hartem Kampf zum Sieg, denn über die Plätze 1 und 3 entschied nur das bessere Satzverhältnis.

- | | |
|--------------------------------|-----------|
| 1. Sektion Elektr.-Technologie | 5:4 (5:2) |
| 2. Sektion Physik | 5:4 (4:3) |
| 3. Sekt. Informationstechnik | 4:5 (3:5) |
| 4. Sektion Chemie | 4:5 (2:4) |

Willemer

Auszeichnung

Bei einer Großveranstaltung der Feuerwehr auf dem Neustädter Elbufer zeichnete der Sektorenleiter der Staatlichen Versicherung der DDR, Kreisdirektion Dresden-Stadt, Genosse Hans Reimann, verdiente Mitarbeiter betrieblicher Brandschutzorgane aus, unter ihnen Horst Beer aus der Werkstatt im Göttesbau der Sektion Elektrotechnik. Kollege Beer ist kommissarischer Wehrleiter unserer freiwilligen Feuerwehr. Er hat wesentlichen Anteil, daß ständig hohe Ordnung und Brandsicherheit an der Universität gewährleistet sind.

„Magna cum laude“ für Nguyen van Thang

Am 6. September 1973 promovierte an der Technischen Universität Dresden, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, Herr Nguyen van Thang bei Professor (em.) Dr.-Ing. H. Seidel und Dozent Dr. sc. techn. D. Kochan über das Thema „Probleme der Einsatzvorbereitung numerisch gesteuerter Werkzeugmaschinen – Ein Beitrag zur Rationalisierung in der metallverarbeitenden Industrie Vietnams“.

Als Sohn einer Bauernfamilie 1935 geboren, nahm Herr van Thang von 1950 bis 1954 am Kampf gegen den französischen Kolonialismus für die Befreiung seines Landes teil. Nach dem Besuch des Hanauer Technikums wurde er 1957 zum Studium in die DDR delegiert, absolvierte ein zweijähriges Zusatzstudium am Herderinstitut der Karl-Marx-Universität Leipzig und wurde 1959 an der Fachschule für Kraftfahrzeugbau Zwickau immatrikuliert. Auf Grund ausgezeichneten Leistungen und auf Vorschlag des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen der DRV kam er 1961 an die TH Dresden, wo er bis 1966 an der Fakultät Technologie mit gutem Erfolg Fertigungstechnik studierte.

Ab Januar 1967 war er Leiter der Abteilung für Technologie im Forschungsinstitut für Maschinenbau Hanoi. 1970 wurde er als wissenschaft-

licher Aspirant an die TU Dresden, Bereich Fertigungsprozeß, delegiert. Sein Promotionsverfahren wurde mit

dem Prädikat „magna cum laude“ abgeschlossen. Diese Leistung ist um so anerkennenswerter, als dem Doktoran-



Die Bereichsangehörigen waren die ersten Gratulanten. Wenige Tage nach der Verteidigung überreichten die Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaftsgruppe Fertigungsprozeß auf einer Feier, zu der Nguyen van Thang eingeladen hatte, ihrem vietnamesischen Kollegen als Geschenk ein Fahrrad. Foto: Franz

den neben seiner wissenschaftlichen Arbeit ab 1970 die Leitung der vietnamesischen Hochschulgruppe an der TU Dresden anvertraut war und er darüber hinaus von der diplomatischen Vertretung seines Landes in besonderen Fällen als Dolmetscher eingesetzt wurde.

Wir erinnern uns, daß Genosse van Thang zum Empfang des ZK der SED und der Regierung unserer Republik anlässlich der siegreichen Beendigung des Krieges und der Wiederherstellung des Friedens in Vietnam dem Ersten Sekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, den Dank der in der DDR arbeitenden und studierenden Jugend der DRV übermittelte.

Seine ohnehin schwierige Aufgabe mußte er in ständiger Sorge um seine Angehörigen, sein Heim und seine Heimat während des amerikanischen Bombenterrors erfüllen. Um so mehr freuen sich mit ihm die ehemaligen Kommilitonen und die Mitarbeiter des Bereichs Fertigungsprozeß über seinen Erfolg.

Bei der Wahl des Themas wurde davon ausgegangen, daß der Kandidat mit seinem an der TU Dresden erworbenen Wissen und unter Nutzung der ihm gegebenen Möglichkeiten im VEB Werkzeugmaschinenkombinat „7. Oktober“ Berlin, Kombinatbetrieb „Modul“ Karl-Marx-Stadt, für die Weiterentwicklung des Maschinenbaus seines Heimatlandes richtungweisende wissenschaftliche Grundlagen erarbeiten konnte.

Wir gratulieren Genossen Dr.-Ing. Nguyen van Thang zu seinem sehr guten Abschluß und wünschen ihm Gesundheit und viel Erfolg beim Aufbau seiner Heimat.

Bereich Fertigungsprozeß
Dipl.-Ing. A. Wolf, wiss. Oberassistent

BLUT rettet Leben!

Was hat der Blutspender vor und nach der Blutspende zu beachten?

1. Der Spender soll am Tage vor der Spende zur Abendmahlzeit keine fett- und eiweißreiche Kost zu sich nehmen, da sonst das Blut bei Übertragungen weniger gut verträglich ist. Am Tage der Spende soll das erste Frühstück aus Bohnenkaffee oder schwarzem Tee mit Zucker sowie Brötchen bzw. Brot mit Marmelade bestehen. Obst ist sehr erwünscht. Niemals narkotieren zur Blutspende erlauben!
2. Der Spender soll in sauberem Zustand und in sauberer Kleidung erscheinen.
3. Die Kleidung soll geeignet sein, den linken bzw. den rechten Arm bis zum Oberarm mühelos frei zu machen.
4. Die Einhaltung des festgelegten Spendertermins gewährt erst einen reibungslosen Ablauf.
5. Frauen sollen während ihrer Monatsblutung, während einer Schwangerschaft sowie während der Stillzeit nicht Blut spenden.
6. Der Spender soll nach dem Spenden sich einige Zeit Ruhe gönnen.
7. Der Spender soll nach dem Spenden von den im Wartezimmer stehenden Getränken Gebrauch machen bzw. ein Spenderfrühstück zu sich nehmen.
8. Nach der Spende bis einschließlich des dritten Tages soll der Spender eine eiweißreiche (Milch, Quark, Käse, Eier, Fisch, mageres Fleisch), aber fettarme Kost zu sich nehmen. Obst und Gemüse sind ebenfalls erwünscht.
- Alkohol ist unter allen Umständen zu meiden.
- Von Nikotin ist möglichst Abstand zu nehmen!



Blutspendeaktion an der TU vom 22. bis 24. Oktober! Meldungen nimmt entgegen jeder Gewerkschaftsvertrauensmann und Gruppenberater

Nach Redaktionsschluß

Internationales Forsteinrichtungssymposium sozialistischer Länder

Vom 25. bis 28. September 1973 fand in der Bildungsstätte der VVB Forstwirtschaft Karl-Marx-Stadt in Grillenburg ein internationales Forsteinrichtungssymposium sozialistischer Länder statt. Veranstalter war die Sektion Forstwirtschaft unserer Universität.

Die Tagung, deren Thema Methoden der Planung und Prognose in der Forsteinrichtung waren, hatte das Ziel, für das Fachgebiet Forsteinrichtung die wissenschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen der Freundschaftsverträge der Universitäten und Hochschulen zu fördern, die Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlicher und praktischer Forst-

einrichtung zu fördern, Erfahrungen auszutauschen über den wissenschaftlich-technischen Stand zum Tagungsthema und Informationen auszutauschen über die Nutzung von Optimierungsverfahren und elektronischer Datenverarbeitung.

Eröffnet wurde die Tagung vom Rektor unserer Universität, Professor Dr. Dr. Liebscher. Tagungsleiter war Generalforstmeister Horst Heidrich, Vorsitzender der staatlichen Kommission für Forstwirtschaft. Von den 100 Teilnehmern kamen 60 aus dem sozialistischen Ausland. 50 Vorträge wurden gehalten, zehn allein von Vertretern aus der Sowjetunion.

Fachtagung 1973

Die Sektion Technische Bibliotheken im Bibliotheksverband der DDR führt am 1. und 2. November 1973 in Dresden ihre 4. Fachtagung zum Thema „Informationsfluß und Informationsgewinnung bei Konferenzen, Symposien, Kolloquien und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen“ durch. Das erste Referat am Eröffnungstag hält Nationalpreisträger Professor Dr.-Ing.

habil. Dr. rer. nat. h. c. Kurt Schwabe, der zweite Referent ist Professor Dr. Gutenmacher, Odessa. In den Arbeitsgruppen wird zu Problemen der Mikroverfilmung von Dokumenten, zu Rechtsfragen im Bibliothekswesen, zur Nutzerschulung und zu Problemen des neuen Regelwerkes für die alphabetische Katalogisierung diskutiert werden. Das Schlußwort auf der Tagung hält der 1. Vorsitzende der Sektion Technische Bibliotheken, Bibliotheksrat Dr. phil. Werner Dax von unserer Universität.

Zwei Verletzte durch falsches Verhalten



Kollege K. hatte den Auftrag erhalten, den Versuchsstand für den Fernstudenten-Diplomanden B. auszubauen. B. wurde ohne vorherige schriftliche Belehrung gemäß Arbeitschutzverordnung § 10 aufgefordert, wenn es notwendig ist, selbst mit beim Transport der erforderlichen 2,5-t-Fresse zuzufassen.

Die Presse wurde bis zur Hälfte auf das etwa 15 cm über dem Hallenboden befindliche Maschinenfundament gehoben. Der noch nicht darauf befindliche Teil der Maschine lag auf Holzunterlagen auf. Zur Weiterführung verwendete K. ein 2,5 m langes Kantholz. Mit diesem wurde die Presse angehoben, wobei durch das Eindrücken der Kante des Fressenfußes in das Holz ein Nachvorneigen der Maschine nicht erfolgen konnte. Beim stärkeren Anheben geriet die Presse aus dem Gleichgewicht und begann zu kippen. K. sprang von rechts zu, um den Fall aufzuhalten. B. sprang von links zu. Sie konnten naturgemäß die Last nicht aufhalten. Beide wurden durch die fallende Presse verletzt.

Abgesehen von der Rechtsverletzung, daß B. aufgefordert wurde, beim Transport mit zuzugreifen, ohne daß die Erstbelehrung mit ihm vorgenommen wurde, ist festzustellen, daß eine falsche Technologie beim Verdrücken der Maschine angewendet wurde und daß K. und B. falsch reagierten, als die Maschine kippte.

Die falsche Technologie und das Fehlverhalten wurden dadurch begünstigt, daß K. nicht über die erforderlichen Kenntnisse für solche komplizierte Transportaufgaben verfügte, sowie daß er, B. und der dritte am Transport Beteiligte nicht im erforderlichen Umfang über den Arbeitsschutz beim Transport informiert waren.